

## Mikro I: Definitionen

### Kapitel 2: Grundlage von Angebot und Nachfrage

Die Angebotskurve stellt dar, welche **Menge** eines Gutes die **Produzenten** zu einem bestimmten **Preis** zu verkaufen **bereit** sind, wobei andere Faktoren, die die angebotene Menge beeinflussen könnten, konstant gehalten werden.

$$Q_s = Q_s(P)$$

Die Nachfragekurve gibt an, welche Menge eines Gutes die Konsumenten bei einer Änderung des Preises pro Einheit zu kaufen bereit sind, wobei die anderen Faktoren als der Preis konstant gehalten werden.

$$Q_D = Q_D(P)$$

Der Marktpreis liegt über dem Gleichgewichtspreis:

- Es besteht ein Überschussangebot.
- Die Produzenten senken die Preise. ( $P \downarrow$ )
- Die nachgefragte Menge steigt, die angebotene Menge sinkt. ( $M_D \uparrow$ ;  $M_S \downarrow$ )
- Der Marktpreis ändert sich weiter, bis der Gleichgewichtspreis erreicht wird. ( $\Delta P \Rightarrow Q_D = Q_S$ )

Der Marktpreis liegt unterhalb des Gleichgewichtspreises:

- Es besteht eine Überschussnachfrage.
- Die Produzenten erhöhen die Preise. ( $P \uparrow$ )
- Die nachgefragte Menge sinkt, und die angebotene Menge steigt. ( $M_D \downarrow$ ;  $M_S \uparrow$ )
- Der Marktpreis ändert sich weiter bis der neue Gleichgewichtspreis erreicht wird. ( $\Delta P \Rightarrow Q_D = Q_S$ )

#### Marktnachfragekurven

- Eine Kurve, in der die Menge eines Gutes, die alle Konsumenten auf einem Markt kaufen, mit dessen Preis in Beziehung gesetzt wird.

#### Elastizität

Im Allgemeinen misst die Elastizität die Empfindlichkeit einer Variablen im Hinblick auf eine andere.

- Sie gibt die prozentuale Änderung einer Variablen in Folge einer Änderung einer anderen Variablen um ein Prozent an.

$$\eta_{D,P} = (\% \Delta Q) / (\% \Delta P)$$

$$\eta_{D,P} = \frac{dQ/Q}{dP/P} = \frac{P}{Q} \frac{dQ}{dP}$$

Aufgrund der inversen Beziehung zwischen  $P$  und  $Q$  ist die Elastizität von  $D,P$  negativ.

Die Einkommenselastizität der Nachfrage misst die prozentuale Änderung der Nachfrage in Folge einer Erhöhung des Einkommens um ein Prozent.

$$\eta_{D,I} = \frac{dQ/Q}{dI/I} = \frac{I}{Q} \frac{dQ}{dI}$$

Die Kreuzpreiselastizität der Nachfrage misst die prozentuale Änderung der nachgefragten Menge von Gut 1 in Folge der Änderung des Preises von Gut 2 um ein Prozent.

Die Kreuzpreiselastizität von Substitutionsgütern ist positiv, während sie bei Komplementärgütern negativ ist.

$$\eta_{D_b, P_m} = \frac{\Delta Q_b/Q_b}{\Delta P_m/P_m} = \frac{P_m}{Q_b} \frac{\Delta Q_b}{\Delta P_m}$$

### *Kapitel 3: Das Verbraucheverhalten*

Die Analyse des Konsumentenverhaltens umfasst drei Schritte.

- 1) *Konsumentenpräferenzen*
- 2) *Budgetbeschränkungen.*
- 3) *Verbraucherentscheidungen*

#### 1) Konsumentenpräferenzen

Ein Warenkorb ist eine Zusammenstellung bestimmter Mengen eines oder mehrerer Güter.

Indifferenzkurven stellen sämtliche **Kombinationen** von **Warenkörben** dar, die dem Konsumenten das **gleiche Befriedigungsniveau** ermöglichen.

- Indifferenzkurven verlaufen negativ und nach rechts geneigt, wegen der Annahme, dass eine größere Menge von einem Gut immer einer kleineren Menge vorgezogen wird.

Eine Indifferenzkurvenschar ist eine Menge von Indifferenzkurven, die die Präferenzen einer Person für alle Kombinationen der beiden Güter beschreibt.

Die Grenzrate der Substitution (GRS) quantifiziert die Menge eines Gutes, die ein Konsument aufzugeben bereit ist, um eine größere Menge eines anderen Gutes zu erhalten. Sie wird durch die Steigung der Indifferenzkurve gemessen.

$$GRS = - \frac{dB}{dN}$$

### UNGÜTER

Güter, bei denen eine kleiner Menge gegenüber einer größeren vorgezogen wird.  
Beispiele: Luftverschmutzung, Asbest

### Neutrale Güter

Güter, die das Befriedigungsniveau des Konsumenten nicht beeinflussen

Nutzen: Numerischer Wert für die einem Konsumenten aus einem bestimmten Warenkorb erwachsende Befriedigung.

### 2) Budgetbeschränkungen

Budgetbeschränkungen begrenzen angesichts der Preise, die für verschiedene Güter und Dienstleistungen gezahlt werden müssen, ebenfalls die Möglichkeiten eines Individuums zu konsumieren.

Die Budgetgerade gibt alle Kombinationen von zwei Gütern an, bei denen die ausgegebene Gesamtsumme gleich dem Einkommen ist.

$$P_N N + P_B B = I$$

Die Steigung gibt den Grad an, zu dem die beiden Güter ausgetauscht werden können, ohne dass sich die Gesamtsumme des ausgegebenen Geldes ändert.

$$\text{Steigung} = - \frac{P_N}{P_B}$$

### 3) Verbraucherentscheidungen

Die Konsumenten wählen eine Kombination von Gütern, mit denen die Befriedigung, die sie erzielen können, angesichts des ihnen zur Verfügung stehenden begrenzten Budgets maximiert wird.

Der Nutzen wird in dem Punkt maximiert, in dem gilt:

$$GRS = \frac{P_N}{P_B}$$

Der Grenznutzen misst die aus dem Konsum einer zusätzlichen Einheit eines Gutes erwachsende zusätzliche Befriedigung.

Das **Prinzip des abnehmenden Grenznutzens** besagt, dass, wenn eine immer größere Menge eines Gutes konsumiert wird, der **Konsum zusätzlicher Mengen** einen immer **geringeren Zuwachs des Nutzens** mit sich bringt.

$$-(dB / dN) = MU_N / MU_B$$

$$GRS = MU_N / MU_B$$

Wenn die Konsumenten ihre **Befriedigung maximieren**, gilt:

$$GRS = P_N / P_B$$

$$MU_N / MU_B = P_N / P_B$$

**Gleichung für die Maximierung des Nutzens:**

$$MU_N / P_N = MU_B / P_B$$

**Marginalprinzip:**

Der Gesamtnutzen wird maximiert, wenn das Budget so aufgeteilt wird, dass der *Grenznutzen pro ausgegebenem Euro für jedes Gut gleich* ist.

## *Kapitel 4: Die individuelle Nachfrage und die Marktnachfrage*

Die individuelle Nachfrage setzt die Menge eines Gutes, die ein Konsument kauft, in Beziehung zu dessen Preis.

Die Einkommens-Konsumkurve stellt die mit jedem Einkommensniveau verbundenen nutzenmaximierenden Kombinationen von Lebensmitteln und Bekleidung dar.

Weist die **Einkommens-Konsumkurve** eine **positive Steigung** auf:

- steigt die nachgefragte Menge mit dem Einkommen.
- ist die Einkommenselastizität der Nachfrage positiv.
- ist das Gut ein **superiores Gut**.

Weist die **Einkommens-Konsumkurve** eine **negative Steigung** auf:

- sinkt die nachgefragte Menge mit dem Einkommen.
- ist die Einkommenselastizität der Nachfrage negativ.
- ist das Gut ein **inferiores Gut**.

**Engelkurven** setzen die Menge eines konsumierten Gutes mit dem Einkommen in Beziehung.

- Ist das Gut ein superiores Gut, hat die Engelkurve eine positive Steigung.
- Ist das Gut ein inferiores Gut, hat die Engelkurve eine negative Steigung.

Zwei Güter werden als **Substitutionsgüter** betrachtet, wenn ein Anstieg (Rückgang) des Preises des einen zu einem Anstieg (Rückgang) der nachgefragten Menge des anderen führt.

- Preis-Konsumkurve ist fallend

z.B. Kinokarten und Leihvideokassetten

Zwei Güter werden als **Komplementärgüter** betrachtet, wenn ein Anstieg (Rückgang) des Preises des einen zu einem Rückgang (Anstieg) der nachgefragten Menge des anderen Gutes führt.

- Preis-Konsumkurve ist steigend

z.B. Benzin und Motorenöl

Zwei Güter sind voneinander **unabhängig**, wenn eine Änderung des Preises des einen Gutes keine Auswirkungen auf die nachgefragte Menge des anderen hat.

Ein Rückgang des Preises eines Gutes hat zwei Effekte:

**den Substitutions- & den Einkommenseffekt.**

### **Substitutionseffekt**

- Die Konsumenten neigen dazu, größere Mengen des Gutes, das vergleichsweise billiger geworden ist, und geringere Mengen des Gutes, das vergleichsweise teurer geworden ist, zu kaufen.

- Der Substitutionseffekt ist die mit einer Änderung des Preises des Gutes verbundene Änderung des Konsums *bei konstantem Realeinkommen*.

### **Hicks' Vorschlag:**

Das Realeinkommen eines Konsumenten ist unverändert, wenn sein Nutzenniveau unverändert ist.

### **Slutskys Vorschlag:**

Das Realeinkommen eines Konsumenten ist unverändert, wenn seine Kaufkraft unverändert ist.

### **Einkommenseffekt**

- Wenn der Preis eines Gutes sinkt, erleben die Konsumenten eine Erhöhung ihrer realen Kaufkraft.
- Der Substitutionseffekt ist die mit einer Änderung des Preises des Gutes verbundene Änderung des Konsums *bei konstantem Nutzenniveau*.

### **Marktnachfragekurven**

Eine Kurve, in der die Menge eines Gutes, die **alle** Konsumenten auf einem Markt kaufen, mit dessen Preis in Beziehung gesetzt wird.

### **Individuelle Nachfragekurve**

Eine Kurve, in der die Menge eines Gutes, die **ein einzelner** Konsument auf einem Markt kauft, mit dessen Preis in Beziehung gesetzt wird.

### **Konsumentenrente**

Differenz zwischen dem Betrag, den ein Konsument für den Kauf eines Gutes zu zahlen bereit ist, und dem von ihm tatsächlich gezahlten Betrag.

## *Kapitel 6: Die Produktion*

### **Das Produktionsverfahren**

- Die Kombinierung von Inputs oder Produktionsfaktoren zur Herstellung eines Outputs.

### **Die Produktionsfunktion**

- gibt die höchste Produktionsmenge an, die ein Unternehmen mit jeder angegebenen Kombination von Inputs beim gegebenen Stand der Technik produzieren kann.
- zeigt, was technisch machbar ist, wenn das Unternehmen effizient operiert.
- Sie lautet

$$Q = F(K,L)$$

$$Q = \text{Output}, K = \text{Kapital}, L = \text{Arbeit}$$

### **Die Isoquanten**

- Eine Isoquante beschreibt jeweils verschiedene Kombinationen von  $L$  und  $K$ , die zum gleichen Output führen.

### Kurze Frist

- Zeitraum, in dem Mengen eines oder mehrerer Produktionsfaktoren nicht geändert werden können (1 Produktionsfaktor ist *Fix*)

### Lange Frist

- Zeitraum, der notwendig ist, damit alle Produktionsfaktoren variabel werden.

### Durchschnittsprodukt der Arbeit (DP) (:= Produktionsmenge pro Arbeitskraft)

$$DP = \frac{\text{Output}}{\text{Arbeitskrä fteinput}} = \frac{Q}{L}$$

### Das Grenzprodukt der Arbeit (GP)

- *Das Grenzprodukt gibt an die zusätzliche Veränderung der Produktion bzw des Outputs bei einer Erweiterung des Inputs Arbeit um eine Einheit*
- Output der zusätzlichen Arbeitskraft steigt zunächst schnell an, sinkt später und wird negativ.

$$GP_L = \frac{d \text{ Output}}{d \text{ Arbeitskrä fteinput}} = \frac{dQ}{dL}$$

- Bemerkungen:
  - Wenn  $GP = 0$ , erreicht  $Q$  sein Maximum.
  - Wenn  $GP > DP$ , steigt  $DP$ .
  - Wenn  $GP < DP$ , sinkt  $DP$ .
  - Wenn  $GP = DP$ , erreicht  $DP$  sein Maximum.

### Gesetz abnehmender Grenzerträge

- Nimmt die Verwendung eines Inputs in gleichen Schritten zu, wird ein Punkt erreicht, in dem die daraus resultierenden Zuwächse der Gütermenge abnehmen (d.h.  $GP$  sinkt).

### Grenzrate der Technische Substitution (GRTS)

- gibt an die Tauschrate zwischen 2 verschiedenen Inputs bei konstantem Output

$$GRTS = - \frac{dK}{dL}$$

(bei konstantem Q)

### GRTS und Grenzprodukt

- GRTS – Betrag, um den die Menge eines Inputs reduziert werden kann, wenn eine zusätzliche Einheit eines anderen Inputs eingesetzt wird, so dass der Output konstant bleibt. (Steigung der Isoquante)
- Grenzprodukt – bei einer Erhöhung eines Inputs um 1 Einheit produzierter zusätzlicher Output.

- Die aus einer Änderung des Arbeits-/Kapitaleinsatzes resultierende Änderung der Gütermenge ist gleich:

$$GP_L \cdot dL$$

$$GP_K \cdot dK$$

- Ist die Gütermenge konstant und werden die Mengen beider Inputs verändert, gilt (totales Differential):

$$GP_L \cdot dL + GP_K \cdot dK = 0$$

$$\frac{GP_L}{GP_K} = -\frac{dK}{dL} = GRTS$$

### Skalenerträge:

- Rate mit der sich der Output erhöht, wenn die Inputs proportional erhöht werden

### Zunehmende Skalenerträge

- Bei einer Verdoppelung aller Inputs steigt der Output um mehr als das Doppelte.
- Grad  $k > 1$

### Konstante Skalenerträge

- Bei einer Verdoppelung aller Inputs verdoppelt sich der Output
- Grad  $k = 1$

### Abnehmende Skalenerträge

- Der Output erhöht sich bei einer Verdoppelung aller Inputs um weniger als das Doppelte.
- Grad  $k < 1$

## Kapitel 7: Die Kosten der Produktion

### Produktionstechnologie

- misst die Beziehung zwischen dem Input und dem Output.

### Pagatorische Kosten

- Auszahlungen plus Abschreibungen für Anlagegüter.

### Ökonomische Kosten

- Einem Unternehmen aus der Nutzung der wirtschaftlichen Ressourcen in der Produktion entstehende Kosten, einschließlich der Opportunitätskosten.

### Opportunitätskosten

- Kosten der besten Alternative zur gewählten Verwendung von Ressourcen.
- Oder Kosten in Verbindung mit Möglichkeiten, die versäumt werden, wenn die Ressourcen nicht in der besseren Alternative verwendet werden.



### Sunk costs (versunkene Kosten)

- Ausgaben, die getätigt worden sind und nicht rückgängig gemacht werden können.

### Gesamtkosten der Produktion ( C )

- $C = K_{\text{fix}} + K_{\text{var}}$

$$C = FC + VC$$

### Fixe Kosten (FC)

- Kosten, die von einem Unternehmen, das im Geschäft ist, unabhängig vom Produktionsniveau gezahlt werden müssen.
- ändern sich nicht mit dem Produktionsniveau.

### Variable Kosten (VC)

- Kosten, die sich mit dem Produktionsniveau ändern

### Die Grenzkosten (MC)

- sind die Kosten der Erweiterung der Produktion um eine Einheit.

$$MC = \frac{dVC}{dQ} = \frac{dC}{dQ}$$

### Die durchschnittlichen Gesamtkosten (AC)

- sind gleich den Kosten pro Einheit der Gütermenge
- AFC = Durchschnittliche Fixkosten
- AVC = Durchschnittliche variable Kosten

$$AC = \frac{FC}{Q} + \frac{VC}{Q}$$

$$AC = AFC + AVC = \frac{C}{Q}$$

### Kosten in der kurzen Frist:

#### Steigende Grenzerträge und Kosten

- Bei steigenden Grenzerträgen steigt die Gütermenge, die mit der nächsten Einheit Input produziert werden kann. Damit sinken die Kosten im Verhältnis zur Gütermenge.

#### Abnehmende Grenzerträge und Kosten

- Bei sinkenden Grenzerträgen sinkt die Gütermenge, die mit der nächsten Einheit Input produziert werden kann. Damit steigen die Kosten im Verhältnis zur Gütermenge.

### Kosten in der kurzen Frist

- MC = Grenzkosten
- VC = Variable Kosten
- w = Kosten der Arbeit
- L = Arbeit (*Labor*)

$$\begin{array}{ccc} \boxed{MC = \frac{dVC}{dQ}} & \Rightarrow & \frac{dVC}{dQ} = w \frac{dL}{dQ} \\ \boxed{VC = wL} & & \Rightarrow & \boxed{MC = \frac{w}{GP_L}} \\ & & & MC = \frac{w \cdot dL}{dQ} \end{array}$$

### Kosten in der langen Frist

#### Isokostengerade

- Eine Gerade, die alle Kombinationen von  $L$  &  $K$  zeigt, die zu den gleichen Gesamtkosten gekauft werden können.

$$C = wL + rK$$

$$\boxed{GRTS = -dK/dL = GP_L/GP_K}$$

$$\boxed{\text{Steigung der Isokostengerade} = dK/dL = -w/r}$$

$$\boxed{GP_L/GP_K = w/r}$$

#### Kombination mit minimalen Kosten

- Die minimalen Kosten für einen bestimmten Output werden erreicht, wenn durch jeden Dollar, der für den Input ausgegeben wird, die gleiche Menge an Output hinzugefügt wird.

$$GP_L/w = GP_K/r$$

#### Langfristige Durchschnittskurve und Skalenerträge

- Konstante Skalenerträge
  - Konstante Skalenerträge (def) → Durchschnittskosten sind bei allen Produktionsniveaus konstant.
- Zunehmende Skalenerträge
  - Zunehmende Skalenerträge (def) → Durchschnittskosten sinken bei allen Produktionsniveaus.
- Abnehmende Skalenerträge
  - Abnehmende Skalenerträge (def) → Durchschnittskosten steigen bei einer Erhöhung der Gütermenge.

## Langfristige Durchschnittskostenkurve und langfristige Grenzkostenkurve

- Die langfristige Grenzkostenkurve bestimmt die langfristige Durchschnittskostenkurve:
  - Wenn  $LMC < LAC$ , sinkt LAC.
  - Wenn  $LMC > LAC$ , steigt LAC.
  - Folglich gilt im Minimum von LAC  $LMC = LAC$ .

## Größenvorteile :

### Economies of Scale (Größenvorteile)

- Eine Erhöhung des Outputs führt zu einer weniger als proportionalen Erhöhung der Kosten.

### Diseconomies of Scale (Größennachteile)

- Eine Erhöhung des Outputs führt zu einer mehr als proportionalen Erhöhung der Kosten.

### Messung der Größenvorteile:

- $\eta_{C,Q}$  = die aus einer Steigerung der Gütermenge um 1% resultierende, prozentuale Änderung der Kosten

$$\eta_{C,Q} = (dC / C) / (dQ / Q)$$
$$\eta_{C,Q} = (dC / dQ) / (C / Q) = MC / AC$$

- $\eta_{C,Q} < 1$ :  $MC < AC$ 
  - ◆ Größenvorteile
- $\eta_{C,Q} = 1$ :  $MC = AC$ 
  - ◆ Konstante Skalenerträge
- $\eta_{C,Q} > 1$ :  $MC > AC$ 
  - ◆ Größennachteile

## Kapitel 8: Gewinnmaximierung und Wettbewerbsangebot

### Vollkommene Wettbewerbsmärkte

- Preisnehmerverhalten
  - Unternehmen haben keinen Einfluss auf den Marktpreis und folglich nehmen den Preis als gegeben
- Produkthomogenität
  - Die Produkte aller Unternehmen sind vollkommene Substitutionsgüter (identisch).
- Freier Markteintritt und Austritt
  - Dieser besteht, wenn keine besonderen Kosten existieren, die einem Unternehmen den Eintritt in einen Markt oder das Verlassen dieses Marktes erschweren

### Gewinnmaximierung

- MR – aus der Produktion einer weiteren Einheit der Gütermenge erzielter zusätzlicher Erlös
- MC – aus der Produktion einer weiteren Einheit der Gütermenge entstehende zusätzliche Kosten.

- Bestimmung des gewinnmaximierenden Erlöses
  - $\pi$  = Gewinn
  - R = Gesamterlös (Umsatz)
  - C = Kosten

$$\pi(Q) = R(Q) - C(Q)$$

- Gewinn wird maximal wenn  $MC = MR = P$

$$MR = \frac{dR}{dQ}$$

$$MC = \frac{dC}{dQ}$$

- Wenn  $P > AC$ , erzielt das Unternehmen Gewinne.
- Wenn  $AVC < P < AC$ , sollte das Unternehmen trotz eines Verlustes weiterproduzieren.
- Wenn  $P < AVC < AC$ , sollte das Unternehmen schließen.

### Die kurzfristige Marktangebotskurve

- Elastizität des Marktangebots
  - misst die Empfindlichkeit des Branchenoutputs im Hinblick auf den Marktpreis

$$\eta_{S,P} = (dQ / Q) / (dP / P)$$

- Die kurzfristige Produzentenrente
  - Die Unternehmen erzielen bei steigenden Grenzkosten auf alle Einheiten der Gütermenge, außer auf die letzte, einen Überschuss.
  - Die Produzentenrente ist gleich der Summe der Differenz zwischen dem Marktpreis eines Gutes und den Grenzkosten der Produktion über alle produzierten Einheiten.
    - PR = Produzentenrente
    - DB = Deckungsbeitrag
    - VC =  $K_{var}$

$$\text{Produzentenrente} = PR = DB = R - VC$$

### Die langfristige Outputentscheidung

- Das langfristige Wettbewerbsgleichgewicht
  - Nullgewinn - Wenn  $R > wL + rK$ , sind die langfristigen Gewinne positiv.
  - Wenn  $R = wL + rK$ , bestehen langfristig Nullgewinne, aber das Unternehmen erzielt eine normale Ertragsrate, wodurch angegeben wird, dass die Branche kompetitiv ist.
  - Wenn  $R < wL + rK$ , sollte erwogen werden, das Geschäft aufzugeben.
  - $MC = MR$
  - $P = LAC$  (Gewinne = 0)

### Die Ökonomische Rente

- Betrag, den Unternehmen für einen Produktionsfaktor zu zahlen bereit sind minus den für diesen Kauf benötigten minimalen Betrag

## Kapitel 10: Marktmacht : Monopol

### Monopol

- ein Verkäufer – viele Käufer
  - ein Produkt (keine guten Substitute)
  - Schranken für den Markteintritt
- Monopolist kann nicht gleichzeitig über die Gütermenge und den Preis entscheiden (normalerweise entscheidet das Unternehmen über die Menge)
- vollkommener Wettbewerb:  $MR=P$
  - Monopol:  $MR<P$

### Faustregel zur Preisbildung

$$1. MR = \frac{dR}{dQ} = \frac{d(PQ)}{dQ}$$

$$2. MR = P + Q \frac{dP}{dQ} = P + P \left( \frac{Q}{P} \right) \left( \frac{dP}{dQ} \right)$$

$$3. \eta_{D,P} = \left( \frac{P}{Q} \right) \left( \frac{dQ}{dP} \right)$$

$$4. \left( \frac{Q}{P} \right) \left( \frac{dP}{dQ} \right) = \frac{1}{\eta_{D,P}}$$

$$5. MR = P + P \left( \frac{1}{\eta_{D,P}} \right) \iff P = \frac{MC}{1 + \left( 1/\eta_{D,P} \right)}$$

6.  $\pi$  wird bei  $MR = MC$  maximiert

$$7. -\frac{1}{\eta_{D,P}} = \text{der Preiszuschlag über MC als Prozentsatz des Preises } (P-MC)/P$$

8. Der Zuschlag soll gleich dem Kehrwert der Elastizität der Nachfrage sein; sog. Amoroso-Robinson-Relation

- Wenn  $P > MC \Rightarrow$  Es gibt Monopol
- Wenn  $P = MC \Rightarrow$  Es gibt einen vollkommenen Wettbewerb

### Natürliches Monopol

- Ein Unternehmen, das einen gesamten Markt allein zu niedrigen Kosten versorgen kann, als dies mehrere Unternehmen zusammen könnten